

Gudrun Biffl und die Donau-Universität Krems

Seit nun 22 Jahren besteht die Donau-Universität Krems als öffentliche Universität für Weiterbildung; die letzten 13 Jahre davon hat Universitäts-Professorin Doktorin Gudrun Biffl die Arbeit unserer Universität wesentlich geprägt, zunächst als Universitätsrätin (2004 bis 2007), dann als Professorin, Dekanin und Departmentleiterin.

Als wir vor zwei Jahren, 2015, unser 20-jähriges Bestehen als Universität begangen haben, suchten zeitgleich rund eine Million Flüchtlinge den Weg nach Europa – eine Entwicklung, die noch heute zu den zentralen Herausforderungen unserer Zeit gilt. Als Universität für Weiterbildung arbeitet die Donau-Universität Krems mit ihrer Expertise in Lehre und Forschung an der Bewältigung solcher aktuellen sowie zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen. Auf Basis dessen kann man Gudrun Biffls zentrale Themen Migration und Integration als beispielgebend für die Positionierung unseres Hauses sehen. So begreift die Donau-Universität Krems den demographischen Wandel, der sich in einer veränderten Altersstruktur und in einer durch Migrationen beförderten Vielfalt ausdrückt, als Herausforderung und Chance gleichermaßen und sieht dabei ihre gesellschaftspolitische Aufgabe in der Förderung der Diversität und sozialen Inklusion.

Als Donau-Universität Krems sind wir stolz darauf, als erste österreichische Universität einen spezifischen Lehrstuhl für Migration, Integration und Sicherheit eingerichtet zu haben. In diesem Kontext sehen wir es auch als besondere Verantwortung, eine hohe soziale Durchlässigkeit in der Lehre zu ermöglichen, sowie Themen zur Gleichbehandlung und Antidiskriminierung in Lehre und Forschung einzubinden. Gerade die Lehrgänge am Department für Migration und Globalisierung sind in ihrer Studierendenstruktur Ausdruck gesellschaftlicher Diversität in unserem Land. Gudrun Biffl hat dabei in Lehre und Forschung einen Bogen von der Wirtschaft bis zur Religion gespannt und dafür Sorge getragen, das Thema Migration interdisziplinär und aus vielen Perspektiven heraus zu betrachten.

In ihrer Eigenschaft als Dekanin und Forscherin hatte Gudrun Biffl wesentlichen Anteil an dem Aufgreifen dieser gesellschaftlichen Herausforderungen in universitären Prozessen und in ihren vielfältigen Kontakten zu den wesentlichen gesellschaftlichen und politischen Stakeholdern. Die wissenschaftliche Befassung mit Migration und Integration ist für sie dabei nicht isoliert und losgelöst, sondern steht in einer konstanten Wechselbeziehung zur Gesellschaft. Gudrun Biffl war die gesellschaftliche Wirksamkeit der Arbeit des Departments immer ein großes Anliegen und verstand dies auch als bewusstes Engagement ihrer selbst, wie auch ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das von ihr ins Leben gerufene Dialogforum Migration und Integration ist beispielsweise eine der vielzähligen Initiativen des Departments und versteht sich als Ort der Vernetzung und des Austausches zwischen Wissenschaft, Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlicher Praxis.

Gudrun Biffls mediale Präsenz unterstreicht diese gesellschaftliche Anbindung und machte sie zu einer sichtbaren Botschafterin unseres Hauses.

Ihr Status als OECD Berichterstatterin, als Mitglied des ExpertInnenrates für Integration und Vorsitzende des Statistikrates sind ebenso Belege für ihre breite Anerkennung wie die ihr verliehenen Auszeichnungen. Hervorzuheben sind insbesondere das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich und der Käthe Leichter Staatspreis für Frauenforschung, Geschlechterforschung und Gleichstellung in der Arbeitswelt, die sie beide 2009 erhielt.

Weniger öffentlich wahrnehmbar, aber von ebenso großer Bedeutung für die Donau Universität Krems war Gudrun Biffls Wirken nach innen: Als Mitglied des Senats, Vorsitzende des Ehrungsausschusses und stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen hat Gudrun Biffl ihre Standpunkte stets eingebracht und zu fruchtbaren Diskursen über Departmentgrenzen hinweg beigetragen. Nicht zuletzt das PhD Programm Migration Studies ist besonderer Ausdruck eines über Fächergrenzen blickenden Zugangs. Des Weiteren war sie als eine der ersten Professorinnen an der Donau-Universität Krems eine wesentliche Wegbereiterin hin zum näher rückenden Ziel eines ausgewogenen Frauenanteils in Führungspositionen, dessen Erreichung jedoch nach wie vor kontinuierlicher Förderungsschritte bedarf.

Als Rektor der Donau-Universität begrüße ich diese Festschrift als eine ausdrückliche Würdigung für Gudrun Biffl durch die wissenschaftliche Community. Ich danke Gudrun Biffl für ihr prägendes Wirken, die vielen Diskurse sowie für die geordnete Übergabe ihres Departments an ihren Nachfolger, Univ.-Prof. Dr. Mathias Czaika, und hoffe, dass die Verbindung zu unserem Haus weiter wirkt im Sinne des gesellschaftlichen Wandels, der uns insgesamt begleiten wird.

Mit den besten Wünschen für Gudrun Biffls weitere Wege,

Friedrich Faulhammer
Rektor der Donau-Universität Krems